

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 2 (1907)  
**Heft:** 5

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Zwei Schweizer Bergbahnenprojekte.** Der Protest gegen die Bahn auf das Matterhorn gewinnt von Tag zu Tag an Boden. Die schweizerische Vereinigung für Heimatschutz und das Zentralkomitee des Schweizer Alpenklubs haben, wie schon mitgeteilt, in einer Eingabe an den Bundesrat Verwahrung eingelegt gegen die Konzession, die von einem Ehrenmitgliede des Alpenklubs für eine Matterhornbahn verlangt wird. Bereits haben sich zahlreiche Alpenklubsektionen dem Proteste angeschlossen und auch von England herüber rumort es. Ebenso haben sich der Gemeinderat von Zermatt und der Bezirksrat von Visp gegen den Bahnbau ausgesprochen, und es ist gar keine Frage, dass auch die Kantsonegierung von Wallis die Ablehnung des Konzessionsbehagens beantragen wird. Unter dem Drucke dieser Kundgebungen wird der Bundesrat kaum dazu kommen, der Bundesversammlung die Konzessionierung des kühnen, aber unniützen Projektes zu empfehlen. Denn als unniütz betrachten diese Matterhornbahn auch die nächtneren Leute, die nicht zu den Bergromantikern und zu den geschworenen Bergbahnen gehören. Man kann alle grossen Worte und begeisterten Phrasen aus dem Spiel lassen und sich die Sache küh und ruhig überlegen: Das Matterhorn ist keine Aussichtsberg wie die Jungfrau; es gibt ja allerdings Leute, die auf den Riesen von Zermatt klettern, nur um oben gewesen zu sein — für weitaus die meisten Matterhornbesteiger liegt aber der Ansporn und der Reiz in der sporttechnischen Arbeit, welche die Besteigung erfordert, und dieser Reiz würde den Matterhornfahrern vollständig abgehen, so dass es überhaupt keine Frage ist, ob die Matterhornbahn, wenn einmal der Reiz der Neuheit vorüber wäre, noch eine starke Anziehungskraft ausüben und eine ordentliche Rendite ergeben würde. Mit der

Jungfraubahn würde die Matterhornbahn nie konkurrieren können. Man darf es also ganz gut bei der Bezwigung der Jungfrau bewenden lassen.

In diesen Tagen macht noch ein anderes Bahnprojekt von sich reden: die Bahn von Göschenen nach Andermatt durch die Schöllenen. Die Baupläne liegen gegenwärtig in den Gemeindekanzleien von Andermatt und Göschenen auf und die Finanzierung soll sich auf guten Wegen befinden. Auch hier regen sich Heimatschutzbestrebungen und in den Blättern wird zur Wachsamkeit gemahnt. Nun ist die Schöllenschlucht ja unbestritten eine der grossartigsten Partien der Schweizeralpen und es muss einer schon ein ganz blasierter Patron sein, wenn ihm, auch nach mehrmaligem Besuch, die Umgebung der Teufelsbrücke nicht mehr imponiert. Aber von „Entweihung“ soll man nicht reden! Das „Grausen“, das die Welschlandfahrer und die Maultiere, die im Nebel ihren Weg nach Italien suchten, früher da empfunden haben, ist der Schöllenen längst abhanden gekommen; es sind zu viele Spuren menschlicher Betätigung in dieser früheren Felsenwildnis zu sehen und es fahren zu viele Wagen und Hotelomnibusse von Göschenen nach Andermatt hinauf, als dass es da noch Alpeneinsamkeit zu schützen gäbe. Dann fällt schwer ins Gewicht, dass die Bahn für die Dörfer des Urserentales, für Andermatt und Hospenthal, eine wirtschaftliche Notwendigkeit ist; auch militärische Rücksichten werden für den Bau der Bahn sprechen. Der Heimatschutz darf sich also in diesem Falle ganz gut darauf beschränken, bei der Ausführung des Projektes darüber zu wachen, dass der Bahnbau die Naturschönheiten schont, soweit es immer möglich ist.

(Frankfurter Zeitung.)

**Zürich o Hôtel Romer**  
2 Minuten vom Hauptbahnhof. — Am Löwenplatz.  
Gutes bürgerl. haus. Zimmer v. 2 Fr. an. Ed. GRÜSSY, Bes.  
D 65

**J. Rukstuhl, Basel**  
erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung  
**Centralheizungen**  
aller Systeme  
Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

**INTERNATIONALER MÖBELTRANSPORT**  
WELTI-FURRER ZÜRICH  
Bäringasse 29      Internationaler Möbeltransport in Patent-Möbelwagen ohne Umladung per Radje — per Bahn — zur See. Erstes, ältestes, bestergerichtetes Geschäft auf dem Platze. Kunst- u. Antiquitäten-Transporte, Verpackung u. Aufbewahrung  
Lagerhaus. Aufbewahrung von Möbeln u. Hauseinrichtungen in geeigneten speziellen Lokalitäten. Lager für jede Art Waren. Lagerkeller — Beförderung und Aufbewahrung von Reisegegenständen und Gepäck  
D 108



**Schweizer. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich** · Gegründet 1857  
**A**lteste schweizerische Lebensversicherungsanstalt mit dem grössten schweizerischen Versicherungsbestand. Gegenleitigkeitsanstalt. Ihre Rechnungsüberschüsse fallen ungeschmälert den Versicherten zu. — Die Zuteilung der Überschüsse erfolgt nach Wahl der Versicherten nach einem der drei vorhandenen vorteilhaften Systeme. Alle Rechnungsüberschüsse fallen in den Überschufonds und werden aus diesem in vollem Umfange an die Versicherten auf Rechnung ihrer Prämien ausbezahlt. Der Überschufonds beträgt zur Zeit Fr. 12,434,577. —  
Die Versicherten sind in keinem Fall zu Nachschüssen verpflichtet. — Lebensversicherung verbunden mit Invaliditätsversicherung.  
D 97

**Ende 1906**  
Bestand an Kapitalversicherungen . . . . . Fr. 194,134,000  
Bestand an versicherten Jahresrenten . . . . . " 2,192,000  
Gesamte Aktiven . . . . . " 93,067,000

**Der Mensch und die Erde.**  
Das grösste Werk der Welt in 10 Bänden.  
Ledergebunden, echt versilberte Plaquette.  
Zahlbar in Monatsraten à Fr. 4. —  
Probeband auf Verlangen.  
Buchhandlung G. Sommerfeld, Bern.  
D 62

**CHOCOLATS FINS  
DE VILLARS**  
D 24

**Naturschutz im Kanton Zürich.** Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft hat letztes Jahr eine besondere Kommission für heimatlichen Naturschutz (Präsident Dr. Paul Sarasin in Basel; zürcherische Mitglieder: Dr. J. Heierli, Prof. Dr. A. Heim, Prof. Dr. C. Schröter) mit der Aufgabe beauftragt, in weitesten Masse die Erhaltung des Schutzes wertrer Naturdenkmäler unseres Vaterlandes zu fördern und ins Werk zu setzen. Diese Kommission möchte nun, um eine sichere Grundlage für ihre Bestrebungen zu gewinnen, zunächst feststellen, was auf dem Gebiete des Naturschutzes in Hinsicht auf Tiere, Pflanzen, historische und geologische Funde und Merkwürdigkeiten etc. in den einzelnen Kantonen durch Gesetz, Verordnung, Verfügungen u. s. w. bereits getan worden, und ferner was in den verschiedenen Gemeinden in dieser Richtung von Behörden, Vereinen, Privaten schon geschehen ist. Die Kommission hat die Kantonsregierungen ersucht, ihr zur Beschaffung dieses Materials an die Hand zu geben. Die Direktion des Innern des Kantons Zürich gelangt nun mit einer Bekanntmachung vom 1. März an die Gemeindebehörden, an Vereine (insbesondere Verschönerungsvereine, Vereine zur Erhaltung von Altertümern u. s. w.), sowie an Private mit dem Ersuchen, ihr im Laufe des Monats März mitzuteilen, welche Vorkreise zum Schutze solcher Naturdenkmäler von ihnen oder auf ihre Veranlassung bisher getroffen worden sind. Die Mitteilungen (Beschlüsse, Vereinstatuten, Karten, Pläne, Photographien u. s. w.) sollen je in zwei Exemplaren eingesandt werden; das eine Exemplar würde dem Staatsarchiv zur Aufbewahrung übergeben werden.

(Neue Zürcher Zeitung.)

**Die Matterhornbahn.** Dass diese Bahn keine günstige Presse fand, war zu erwarten. Die Ästhetiker haben derselben sogleich den Krieg erklärt. Die verschiedenen Sektionen des Schweizerischen Alpenklub wetteiferten mit Protesten. Nicht bloss die schweizerische Presse, auch die ausländische, die englische und französische voran, waren voller Entzückung über dieses kühne Projekt, über die Verunstaltung und Profanierung der grossartigen Naturschönheiten.

Wie jeder Gegenstand, hat auch die Matterhornbahn ihre zwei Seiten. Bisher blieb die eine noch unberührt. Es mag sich daher rechtfertigen, auch die Kehrseite der Medaille zu beleuchten, ich meine die Vorteile dieser Bahn.

Dass eine Bahn von Zermatt nach dem Gipfel des Matterhorns für das Wallis und vorab für Zermatt von grosser Bedeutung ist, kann nicht geleugnet werden. Die Fremdenfrequenz würde dadurch bedeutend zunehmen, denn diese Bahn wäre eine neue Anziehungskraft und zwar eine mächtige, wie übrigens alle ähnlichen Bahnen es waren und sind, die Jungfraubahn voran. Dies steht nun einmal fest. Der Besteigung des Matterhorns sind nicht jedermann's Temperament und Geldbeutel gewachsen. Statt 200 Fr. und mehr auszuwerfen für Führer und Träger, statt all diese Strapazen mitzumachen, und dazu noch sein Leben zu riskieren, käme der Tourist auf der Bahn mit 50 Fr. davon und zwar ohne Gefahr und Ermüdung. Es würden sich die Alpinisten das Matterhorn wahrscheinlich vermeiden; das würde einen Verlust für die Führer bedeuten. Daher haben denn auch Gemeinde Zermatt und Bezirk Visp sich gegen das Projekt ausgesprochen. Aber von

SAISON D'HIVER ET DE PRINTEMPS			
Sport d'hiver		HOTELS ET PENSIONS	
Wintersport			
<b>Adelboden</b> GRAND HOTEL. Wintersport. ~ 180 Betten. — Salons, Billard, Lesezimmer, Café-Restaurant. — Zentralheizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.			
<b>Bürgenstock - Kehrsiten,</b> HOTEL & PENSION FRIEDRICH V. SCHILLER am Vierwaldstättersee, modern und behaglich eingerichtetes Haus in herrlicher Lage am See. Pension von Fr. 5. — bis 8. — Prospekt. Besitzer Odermatt-Hospenthal. E 689			
<b>Chur</b> PENSION MONTALIN, 700 Meter über Meer. — 15 Minuten ob Chur, in sonniger, nebelfreier Lage. — Gut eingerichtetes, bürgerliches Haus. — 15 Betten. — Pensionspreis von Fr. 5. — an. — Auskunft erteilt Frau STAMPA-SCHMIDT.			<b>Wiesen</b> bei Davos, 1454 m ü. M. HOTEL, BELLEVUE und Dependenzen, 80 Betten. Herrlicher Sommer- und Winteraufenthalt, von Schweizern bevorzugt. <b>Wintersport.</b> Mässige Preise bei bester Verpflegung. Bitte Prospekte verlangen. Dir. J. Müller.
<b>Davos</b> GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. — Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. — Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. — Lawn-tennis. — Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt: W. HOLSBÖER.			

**A. GYGER**  
Möbelschreinerei  
KIRCHENFELD  
Archivstr. 8.

Herstellung einfacher und besserer Zimmereinrichtungen, sowie Einzelmöbel in jeder Stilart.  
Werkstätte für modernen Innen-Ausbau, Laden-Einrichtungen etc.  
Spezialität:  
Moderne Wohn- und Schlafzimmer.  
D 118

**Unternehmung elektr.**  
\* \* \* Anlagen \* \* \*  
Elektro-mech. Werkstätte  
**AUG. SCHNEIDER Jng.**  
BERN  
\* \* Stockernweg 6 & 8 Breitenrainplatz \* \*

D 47